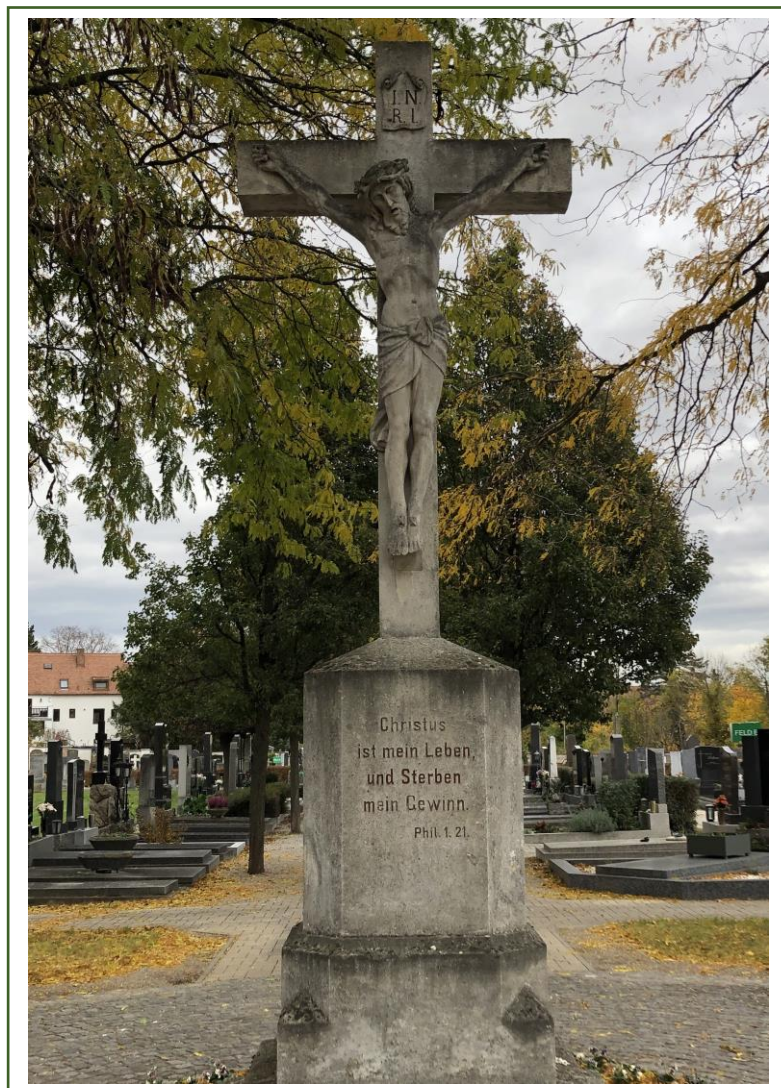




Die Glocke

Pfarrblatt der Pfarre Poysbrunn

November 2025



**- Allerheiligen und Allerseelen -
Ein Leben *und* Tod umfassendes Fest**

Allerheiligen ist ein Datum, an dem sich die kirchliche Gedenkkultur verdichtet

Das Fest gilt allen Märtyrern und Heiligen auf einmal. Schon im 4. Jahrhundert ist in der Ostkirche die Zahl der Vorbilder im Glauben offensichtlich so groß geworden, dass die Tage im kirchlichen Kalender nicht mehr ausreichten, ihrer einzeln zu gedenken. Das Fest Allerheiligen ruft also nicht besondere Solisten, sondern den polyphonen Chor der Märtyrer und Heiligen auf. **Die Kirche geht davon aus, dass den Menschen auf der anderen Seite des Todes nicht das Nichts, sondern die wahre Fülle des Lebens erwartet.** Das Beste kommt erst noch – und die Heiligen haben schon jetzt an dem Anteil, wofür wir keine Begriffe, sondern allenfalls Ahnungen und Bilder haben. Seit dem Mittelalter wird Allerheiligen in der lateinischen Westkirche am 1. November begangen. Es setzt so zur herbstlichen Stimmung einen österlichen Kontrapunkt. Inmitten der vergilbten Blätter und entlaubten Bäume, die uns an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern, reißt Allerheiligen einen eschatologischen (Eschatologie kann als Lehre von den letzten Dingen zusammengefasst werden) Horizont auf, der die Immanenz (das Enthaltensein) von Welt und Geschichte übersteigt.

Die Zahl der Heilig- und Seligsprechungen ist zuletzt unter dem Pontifikat von Johannes Paul II. (1978-2005) exponentiell gestiegen. Der polnische Papst wollte durch eine Vielzahl von Kanonisierungen den Ortskirchen **lokale oder regionale Vorbilder des Glaubens** vor Augen stellen. Er betrachtete die Heilig- und Seligsprechungen als Instrument der Evangelisierung. Man mag das kritisieren und überhaupt ein Fragezeichen hinter die Praxis der Heiligsprechungen setzen. Begeht die katholische Kirche nicht eine Kompetenzüberschreitung, wenn sie Menschen kanonisiert und das Gericht Gottes kühn vorwegnimmt?

Zeitgemäße Heilige in pluralen Lebenswelten

Umgekehrt, und das haben gerade auch Protestanten wie Walter Nigg gewürdigt, zeigen die Biografien der Heiligen die faktische Pluralität von Berufungen und Nachfolgeformen. In unterschiedlichen geschichtlichen Kontexten haben ganz unterschiedliche Menschen **dem Evangelium glaubwürdig Gesicht und Stimme verliehen.** Gerade in den pluralen Lebenswelten der Moderne kann diese Vielfalt an Exempeln orientierende Kraft entfalten und zeigen, dass das **Wort Gottes** beeindruckende Kommentare **im Lebenszeugnis von Menschen** gefunden hat. Das II. Vatikanische Konzil hat in seiner Lehre über die Kirche von der "allgemeinen Berufung zur Heiligkeit" gesprochen. Das klingt nach frommer Diktion, aber darin steckt nichts weniger als eine Demokratisierung des Heiligkeitsbegriffs. **Alle Gläubigen sind eingeladen, ihren Lebensstil am Evangelium auszurichten,** dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe zu folgen und eine Kultur der Vergebung zu üben, die den lästigen Nachbarn eben nicht auf seine Fehler fixiert. **Die Feste Allerheiligen und Allerseelen machen deutlich, dass die Kirche als *Communio sanctorum* (Gemeinschaft der Heiligen) Lebende und Verstorbene umgreift.**

Prof. Dr. Jan-Heiner Türk (Theolog.Fakultät Uni Wien), gekürzte Auszüge aus seinem Artikel vom 29.10.2021, veröffentlicht auf katholisch.at/Kathpress

Rückblick auf unser Erntedank-Fest:



Die Kinder hatten ein Lied zur Gabenbereitung einstudiert und trugen es begeistert vor.

Die von der kfb initiierte Renovierung der historischen Kreuze ist abgeschlossen. Sie wurden beim Erntedankfest gesegnet.



Unsere Minis haben Verstärkung erhalten

Am Sonntag, den 19. Oktober hat Lisa ihren ersten Dienst am Altar als Ministrantin erlebt und die Minis gleich beim Verkauf der Pralinen zum Weltmissions-Sonntag unterstützt.



Gottesdienstordnung für November

Samstag 01.11. - Hochfest Allerheiligen

10:00 Uhr Hl. Messe

f. + Franz Kapusta Ki 12

f. + Vater und f. + Theresia Hofmann und Bruder Schl 9

f. + Karl Haberler, Josef Christ und Franz Kapusta Ki 29

f. + Maria Heinrich zum Sterbetag, Eltern und Verwandte

f. alle + Verwandte, Freunde und Bekannte Ki 17

f. + Maria Heinrich z. Sterbetag u. + Maria u. Leopold Schmid Tra 6

f. alle + der Fam. Schmid, Langer, Bübl und Safranek Tra 6

15:30 Uhr Andacht und sakramentaler Segen, Friedhofsgang

Keine Abendmesse in Falkenstein!

Sonntag 02.11. - Allerseelen

10:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Friedhofsgang

f. + Lorenz und Theresia Christ Fe 21

f. + alle + der Fam. Trappl und Stur Scha 1

f. + alle + der Fam. Türk und Kern Ha 55

f. + Maria Schwendt und Tochter Gr 2

f. die + der Familien Graf und Binder Fr 20

18:00 Uhr Abendmesse in Falkenstein

Mittwoch 05.11.

07:30 Uhr Rosenkranz

08:00 Uhr Frühmesse

Freitag 07.11. – Herz-Jesu-Freitag

17:30 Uhr Rosenkranz

18:00 Uhr Abendmesse, anschl. Anbetung

Samstag 08.11.

18:30 Uhr Rosenkranz

18:00 Uhr Vorabendmesse

zur schuld. Danksagung und um Gottes Schutz und Segen Ki 17

f. + Maria Kolb Fe 18

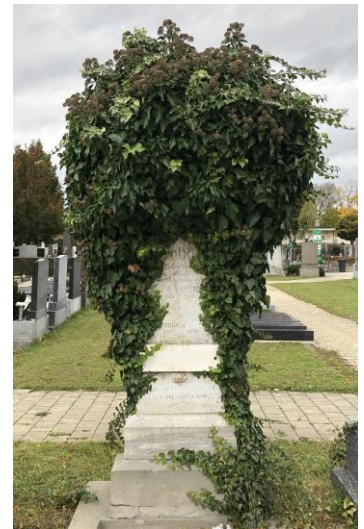
Sonntag 09.11. Fest der Weihe der Lateranbasilika – Kirchturm-SO

10:00 Uhr Hl. Messe

f. + Johann Christ Fr 53

f. + Maria Schuster und Tochter Regina Gr 2

18:00 Uhr Abendmesse in Falkenstein



Mittwoch 12.11.

07:30 Uhr Rosenkranz

08:00 Uhr Frühmesse

f. + Franz Zohmann zum Sterbetag Fr 53

Freitag 14.11.

17:30 Uhr Rosenkranz

18:00 Uhr Abendmesse

f. + Otto Kern Tra 7

Samstag 15.11. - Hochfest des Hl. Leopold - Landespatron von NÖ

17:30 Uhr Rosenkranz

18:00 Uhr Abendmesse

f. + Leopold Gurschka, Bruder, bds. Eltern und Verwandte Ha 63

f. + Leopold Christ, Eltern, Bruder, Sohn und Schwiegersohn Ki 29

f. + Mutter Ki 17

f. + Katharina Denner zum Sterbetag Fe 18

Sonntag 16.11. - 33. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr Hl. Messe mit **Elisabeth-Sammlung der Caritas**

f. + Maria Zeiler zum Sterbetag, Gatten und Sohn Ha 47

f. + Hilda und Edi Wolfram Fe 21

f. + Julia Mayrl und Anna Bittner-Rath Gr 2

18:00 Uhr Abendmesse in Falkenstein

Mittwoch 19.11.

07:30 Uhr Rosenkranz

08:00 Uhr Frühmesse

Freitag 21.11.

17:30 Uhr Rosenkranz

18:00 Uhr Abendmesse

Samstag 22.11.

17:30 Uhr Rosenkranz

18:00 Uhr Vorabendmesse

f. + Theresia und Alois Rollenitz Fe 18

Foto: Hans Schmautz, Jesus
honorarfreie Bilder by pfarrmedien
Österreich/Flickr



Sonntag 23.11. – Hochfest Christkönig

10:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Haussammlung der Pfarre

f. + Maria Kern-Welser Tra 7

f. alle + der Familien Schuch und Luckner Fr 51

f. + Vater Anton Zeiler u. + Großeltern Ki 6

zur schuldigen Danksagung u. weiteren Schutz u. Segen Gottes Ki 44
f. + Johann Christ Ki 44
f. + Katharina Christ, Sohn, Eltern und Geschwister K 29
f. + Johann Ruis Ha 68
f. + Matthias Czehofsky und Eltern Fr 53
f. + Leopold und Barbara Tillinger, Sohn und Schwiegertochter Gr 2
18:00 Uhr Abendmesse in Falkenstein

Mittwoch 26.11.

07:30 Uhr Rosenkranz
08:00 Uhr Frühmesse

Freitag 28.11.

17:30 Uhr Rosenkranz
18:00 Uhr Abendmesse
für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder der Sportvereine
Poysbrunn, Falkenstein und Ottenthal

Samstag 29.11.

17:30 Uhr Rosenkranz
18:00 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der
Adventkränze
für die + der Familien Graf und
Binder Fr 20
f. + Josef Christ und
Franz Kapusta Fe 18

honorarfreie Bilder EDW Wien,
by Pfarrmedien Österreich
Adventkranz 2024



Sonntag 30.11. - 1. Advent-Sonntag

10:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze und
Vorstellung der Firmkandidaten
Um Gottes Schutz und Segen und f. + Vater Ki 12
f. + Leopold und Maria Cudly Fe 21
zur schuld. Danksagung und um Gottes Schutz und Segen Schl 9
11:15 Uhr Hl. Taufe von Ella Trost
18:00 Uhr Abendmesse in Falkenstein

Beichtmöglichkeit jeweils am Samstag eine Stunde vor der Abendmesse.
Kanzleistunden: Jeden Mittwoch von 8:45 bis 9:30 Uhr und von 18:30 bis 19:30 Uhr

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist Mittwoch, der 19.11.2025.

Nach Redaktionsschluss bestellte Messen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr in die Glocke aufgenommen werden.

HAUSSAMMLUNG 2025

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

Für die anstehenden Aufgaben bzw. Aufwendungen unserer Pfarre, die ja nie geringer werden, bitten wir Sie auch heuer wieder um Ihren Beitrag!

Die Haus-Sammlung findet am Sonntag, den **23. November 2025** (dem Christkönigsfest), im Anschluss an die 10 Uhr Messe statt.

Falls Sie an diesem Tag abwesend sind, bitten wir um Ihren Beitrag auf das Konto der Pfarre: IBAN **AT07 2024 6000 0000 5280**

Für eine gute Aufnahme und Ihre finanzielle Unterstützung bedanken wir uns schon jetzt!

Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat der Pfarre Poysbrunn

Termine für unsere Kleinsten:

Einladung zum Martinsfest

des Kindergartens Poysbrunn am

Dienstag, den 11. November 2025

16:30 Uhr Treffpunkt beim Kindergarten mit Laternenumzug zur Pfarrkirche

17:00 Uhr Martins-Feier in der Pfarrkirche

Anschl. gemütliches Beisammensein bei Punsch, Glühwein, Aufstrichbrot und Kuchen in Pfarrsaal und Pfarrgarten. Auf zahlreichen Besuch freuen sich Kindergarten, Kindergartenkinder und Eltern. Der Erlös der gesamten Veranstaltung kommt dem Kindergarten Poysbrunn für die Anschaffung von Spiel- und Lernmaterialien zugute.



Unsere nächsten Termine:

Haussammlung der Pfarre 23.11., Sonntag, im Anschluss an die Hl. Messe

Trauer-Café 20.11., 16 Uhr im Pfarrsaal Poysbrunn

Adventskranz-Segnung 29.11., in der Vorabendmesse um 18 Uhr sowie am 30.11., in der 10 Uhr Messe

Vorstellung der Firmkandidaten: 30.11. um 10 Uhr

Was feiern wir eigentlich am Christkönigs-Sonntag ?

Eingeführt im Jahre 1925 anlässlich des 1600-Jahr-Jubiläums des **Konzils von Nicäa 325** von Papst Pius XI. ist das Christkönigfest ein verhältnismäßig junges Hochfest in der katholischen Kirche.

Der volle Titel lautet "**Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls**". Gefeierte wird es am letzten Sonntag des Kirchenjahres.

Doch was wird eigentlich gefeiert?

Im Zentrum steht die Königsherrschaft Christi. Gesehen werden muss dieses Fest allerdings in seinem geschichtlichen Kontext. 1870 erfolgte nach dem Einmarsch italienischer Truppen in Rom die Vereinigung des Kirchenstaats mit Italien. Doch auch der Rest Europas befindet sich im Umbruch, die politische Landschaft hat sich stark verändert. Nach dem Ersten Weltkrieg vollziehen viele Monarchien den Wandel zu einem demokratischen Staat. Die von "Gottes Gnaden" berufene Führungselite weicht der Herrschaft des Volkes.

Da Pius XI. seine eigene Position dadurch geschwächt sah, führte er ein Fest für Christus den König ein. Es sollte zeigen, **wer der wahre König und Herr ist**.

Doch Christus ist kein König von Gold und Prunk.

Der König, den wir feiern, hat als Thron das Kreuz und als Krone den Dornenkranz.

"Christus hatte keine Armee gehabt.
Er hat kein Weltreich gegründet.
Sein Reich ist von anderer Art.
Er will nicht herrschen.
Er will ein Reich der Liebe und der Freiheit",
so Kardinal Schönborn.
Mit der Taufe erhalten wir Anteil an diesem
"sozialen Königtum" jener anderen Art,
dessen Erfüllung noch aussteht.

Es macht uns gleichsam zu Königskindern,
doch es bringt auch die Verantwortung,
dass **wir uns als Christen aktiv** im Geiste Jesu
in die Gesellschaft **einbringen und verkünden**,
dass im Königreich Christi auch geflüchtete, behinderte,
alte und kranke Menschen Platz haben.



Auszug aus: <https://www.katholisch.at/christkoenig>

Foto: „Kreuz“ von Hans Schmautz,
erstellt 2015, by Pfarrmedien Österreich
(honorarfreie Bilder der ED Wien)



Bericht vom Frauenpilgertag am 11. Oktober: Zeit zu leben. Zeit zu bewegen

Die kfb lud am **11.10.2025** zum **Frauenpilgertag** in ganz Österreich ein, um gemeinsam zu pilgern und „mit den Füßen zu beten“.

40 Pilgerinnen folgten diesem Aufruf und waren auf dem Marterlweg rund um Poysbrunn gemeinsam bei gutem Wetter unterwegs.



Mit dem gesegneten Pilgerbuschen voran, ging es teils schweigend, teils mit interessanten Gesprächen von Marterl zu Marterl. Nach dem Abschluss in der Kirche konnten sich die Pilgerinnen von nah und fern stärken und über ihre Erfahrungen auf dem gemeinsamen Weg austauschen.



Die kfb der Erzdiözese Wien feiert heuer ihr 80-jähriges Bestehen. Ein festlicher **Dankgottesdienst im Stephansdom** mit dem designierten Erzbischof Wiens, **Mag. Josef Gründwidl**, fand am 26. September statt.

Gegründet im Jahr 1945, mitten im Wiederaufbau nach den Schrecken des Krieges, hat die kfb Wien Frauen von Beginn an Raum gegeben, Glauben zu leben, Verantwortung zu übernehmen und Solidarität zu gestalten. Bis heute prägt sie das kirchliche und gesellschaftliche Leben durch spirituelle Angebote, Bildungsarbeit und ihren Einsatz für Gerechtigkeit. „Wir Frauen der Katholischen Frauenbewegung sind beides, Martha und Maria. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen. Wir haben seit Jahrzehnten immer gemeinsam in Kirche und Gesellschaft für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung eingestanden. Mystik ist für uns Widerstand, gegen patriarchale Denkweisen und gegen Spaltung, und zugleich die Kraftquelle, unsere Talente für eine gerechtere Welt einzubringen“, betont Erna Novosel, ehrenamtliche Vorsitzende der kfb Wien.

Auszüge aus der Predigt von Mag. Josef Gründwidl möchten wir zitieren:

Auf die Frage Jesu „*Für wen haltet ihr mich?*“ antwortet Petrus als Sprecher der Gruppe: *Für den Messias, für den Christus (Gesandten) Gottes*“. *Der Name Jesus Christus macht Mut. Der Blick auf Jesus und das Evangelium zeigt klar: Jesus ist Frauen auf revolutionäre Weise begegnet und hat mit seinem Verhalten patriarchale Normen seiner Zeit in Frage gestellt. Er berührt und heilt Frauen u. lässt sich von Frauen berühren, die nach jüdischem Gesetz als unrein galten. Er spricht mit Frauen in der Öffentlichkeit u. bezieht sie in seinen Schülerkreis ein. Alles Verhaltensweisen, die für die damalige Zeit mehr als auffällig waren. Und vor allem: Frauen waren am Ostermorgen die ersten Zeuginnen der Auferstehung. Frauen spielten in den frühchristlichen Gemeinden eine zentrale Rolle ... eine Neuorientierung an der Praxis Jesu kann uns in der Frauenfrage weiterhelfen.*

In seiner Predigt betonte Mag. Gründwidl, wie wichtig die Tätigkeit der kfb war, ist und weiterhin bleibt: *Darum möchte ich zur Jesus-Frage aus dem Evangelium „Für wen haltet ihr mich?“ noch einige Fragen dazustellen.*

Denn ich habe den Eindruck, dass Jesus seine Kirche auch heute fragt:

„Kirche, siehst Du die Frauen?

Wie gehst Du mit Ihnen um?

Haben Sie den Platz, der Ihnen zusteht?“

Quellen/Zitate: <https://www.kfb.at/kfb/de/aktuelles/berichte/article/2433.html>; und <http://wien.kfb.at>

Historisches: Schuljahr 1905 – 1906

Zu Beginn dieses Schuljahres traten ein: 8 Knaben und 9 Mädchen.

Die I. Klasse zählte 39, die II. Klasse 38 und die III. Klasse 53 Schüler. Vom Besuch der Schule waren 3 Knaben und 6 Mädchen dispensiert. Die Arbeitsschule besuchten 54 Mädchen.

Während des Schuljahres traten ein 2 Knaben und 2 Mädchen. Es übersiedelten 4 Knaben und 2 Mädchen. Mit 1. April wurden 12 Knaben und 14 Mädchen vom Schulbesuch dispensiert. Das Entlassungszeugnis erhielten 3 Knaben und 6 Mädchen.

Am Ende des Schuljahres erhielten

den 1. Sittengrad 95,

den 2. Sittengrad 5 Kinder.

Den 1. Grad im Fleiße bekamen 25,

den 2. Grad im Fleiße bekamen 42,

den 3. Grad im Fleiße bekamen 30 und

den 4. Grad im Fleiße bekamen 3 Schüler.

Ungenügenden Fortgang erhielten 5 Kinder. 2 Knaben konnten wegen Krankheit nicht klassifiziert werden.

*Mit 1. Juli 1905 wurde die Unterlehrerin Fräulein **Anna Mattner**, da die Kategorie der Unterlehrer und Unterlehrerinnen auflöste, Lehrerin der II. Klasse. Herr Lehrer **Viktorin Bach** wurde in die Kategorie 3 d, der Oberlehrer **Alfred Kaller** in die Kategorie III a eingereiht.*

*Am 18. April verließ der Hochw. Herr Pfarrer **Franz Maglock** Poysbrunn und kam als Pfarrer nach Poysdorf. Am gleichen Tage hielt der Hochw. Herr Pfarr-Propvisor aus Poysdorf seinen feierlichen Einzug. Der Herr Propvisor **Wilhelm Tichtl** feierte am 22. Juli seine Installation als Pfarrer von Poysbrunn.*

Der Gesundheitszustand war im abgelaufenen Schuljahr nicht besonders günstig. Der Schulbesuch erlitt durch Erkrankungen an Keuchhusten und Mumps bedeutende Störungen.

*Am 16. August 1906 kam Fräulein **Anna Mattner** als Lehrerin II. Klasse an die Volksschule in Poysdorf. An ihre Stelle kam die provisorischen Lehrerin Fräulein **Hedwig Cibix** von Poysdorf. Dieselbe wurde über ihr Ansuchen mit Ende September des Dienstes enthoben: Mit 1. Oktober wurde die Bezirks-aushilfslehrerin **Paula Wiese** der Schule Poysbrunn zur Dienstleistung zugewiesen und mit 16. Oktober zur provisorischen Lehrerin II. Klasse ernannt.*

Quelle: Schulchronik Poysbrunn, A. Jilli

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Röm.-Kath. Pfarramt "St. Dorothea", 2161 Poysbrunn, Kirchenstraße 38

Telefon: 02554/85 406, Mobil: 0664/73 88 00 10

Internet: <https://www.erzdiözese-wien.at/poysdorf> mit Link Poysbrunn

Mail: pfarre.poysbrunn.falkenstein@katholischekirche.at

„Die Glocke“ ist ein Informations- und Kommunikationsblatt der Pfarre Poysbrunn.

Redaktionsteam: Maria Zeiler, Martina Österreicher, Thomas Hugl u. Hans-Peter Hirtl
Das nicht näher bezeichnete Bildmaterial wurde vom Redaktionsteam angefertigt.